

in den ...
Wieder ...
gekommen ...
St. O ...
infanterie ...
erhaben ...
metall ...
affen eine ...
Niederung ...
größer ...
Kreuzer ...
ers des ...
s zu ...
schieße ...
I beglei ...
liches ...
wie ein ...
werden die ...
schädi ...
n auch ...
gen ...
friede ...
erschred ...
Zeitungen ...
ert wor ...
ehe das ...
Ligei alle ...
der Bes ...
g. König ...
Salast nicht ...
is ob sich ...
es Brä ...
ollten, ...
stros in ...
ug ist, ...
geigen ...
t die ...
der Haupt ...
Borall ...
durchaus ...
erichte ...
bericht ...
aufschiff ...
geheilt, ...
amerikan ...
higkeit ...
die Con ...
gestellt ...
len sind ...
entsteh ...
eln der ...
aus Alu ...
röbung ...
ganz we ...
Material ...
nden Sch ...
n, die ...
hält man ...
a von ...
Aufsieh ...
auf die ...
zu: da ...
Wahrsch ...
in ...
die ...
des ...
n!"
Baron ...
nzig ...
finden ...
Benleiter ...
r ...
es vor ...
es ihn ...
s wolle ...
von ...
ten ...
erger ...
ange ...
steigen ...
Hotel ...
das ...
in dem ...
dieseln ...
"Weiß ...
" sagte ...
" als er ...
" endlich ...
" Robert ...
" das ...
" halt ...

Sicherheit und Liegezeit seines Holzes nicht für ausreißend. Aus dem gleichen Grunde hat man auch die schon in früheren Jahren angestellten Versuche mit Bambusrohr aufgegeben.

Buchum. Eine gefährliche Einbrecherbande ist von der Kriminalpolizei festgestellt worden. Es handelt sich um eine Gesellschaft von Büchern, die in Buchum und in der Nachbarschaft Herne in der Weichnachtswoche nicht weniger als 16 schwere Einbruchsdiebstähle in Goldwarengeschäften, Geldgeschäften, Buchhandlungen usw. verübt und Waren im Werte von vielen Tausend Mark erbeutet hatte. In einer Färberei wurden für 1000 M. Pelzwerk und Kleider gestohlen, in einer Buchhandlung für 1800 M. Bücher, Briefmarken und Bargeld, in einem Uhrengeschäfte in Herne wurde das ganze Lager ausgeraubt. Das gestohlene Gut wurde in einem Gelehrten beschlagnahmt. Die Einbrecher waren zum Teil mit Browningpistolen und Dolchen bewaffnet.

Düsseldorf. Ein besonders krasser Fall von Nahrungsmittelfälschung hatte einen hiesigen Schlächtermeister auf die Anklagebank geführt. Wie mehrere ebendasselbe Gesellen als Zeugen betunden, hatte der Meister das Fleisch von Kagen und Kunden mit in die Würste verarbeitet. Das Urteil lautete auf 6 Wochen Gefängnis.

Düsseldorf. Von Wilderern erschossen wurde der in den Diensten des Grafen Nesselrode stehende Förster Klein in den Nesselrodeschen Wäldungen bei Monheim am Rhein. Als der Förster, der nachmittags ins Revier gegangen war, um Wilddieleben auf die Spur zu kommen, bis zum Abend nicht zurückgekehrt war, suchte man die ganze Nacht nach ihm und fand ihn am andern Morgen erschossen, seine geladene Büchse neben sich.

Potsdam. Ein Automobilbesitzer N. hatte eine Fahrt von dem Rhein nach dem Westen der Monarchie unternommen. Als er durch die Provinz Brandenburg fuhr, wurde er in Strafe genommen, weil er an seinem Automobil ein Kennzeichen hatte, das bei schneller Fahrt anklappte und nicht gelesen werden konnte. Das Kennzeichen befand sich an einer Querstange und konnte sich hin- und herbewegen. Die Strafkammer verurteilte N. zu einer Geldstrafe, weil das Erkennungszeichen derart befestigt sein mußte, wie es die Oberpräsidialpolizeiverordnung für die Provinz Brandenburg vom 26. September 1906 vorschreibt, unerheblich sei es, daß in der Provinz, wo N. seinen Wohnsitz besitzt, eine solche Vorschrift nicht bestehe. Die Automobilfahrer müssen sich stets nach den Polizeiverordnungen richten, welche für die Landesteile gelten, die sie durchfahren. Gegen diese Entscheidung legte N. Revision beim Kammergericht ein, welches indessen die Berufung für nicht irrig erachtete und auf sofortige Zurückweisung mittels der Revision erkannte, indem u. a. er wurde, die Polizeiverordnung, welche in dem § 6 des Polizeiverwaltungsfindes, schreibe vor, daß Automobile, die auf öffentlichen Wegen und Plätzen verkehren, ein polizeiliches Kennzeichen tragen sollen. Das Kennzeichen solle an der Vorder- und an der Rückseite des Fahrzeuges an leicht sichtbarer Stelle angebracht werden. Die Tafel, auf der sich das Kennzeichen befindet, soll mit dem Fahrzeuge durch Schrauben, Nieten oder Nägel fest verbunden werden. Die Kennzeichen sollen nicht zum Umklappen eingerichtet sein; sie dürfen niemals verdeckt sein und müssen stets in lesbarem Zustande erhalten werden.

Lauenburg. Der fünfzigjährige Postbesitzer Humpel aus Adlow bei Schwarzenbeck wurde von einem Windmühlenschnel, den er nicht bemerkte, an den Kopf getroffen und auf der Stelle getötet.

Stettin. Im Dorfe Vangerow (Pommern) kam es beim Kartenspiel zwischen halbwüchsigen Bürgern zu Fälligkeiten. Mit einer Latte, in der sich ein ver-

rosteter Nagel befand, schlug ein Burjake einem Untertanen derart an den Kopf, daß der Nagel ins Gehirn drang und den sofortigen Tod des Jungen herbeiführte.

Elberfeld. Vergiftungserscheinungen nach Genuß sogenannter Erfrischungswassern traten bei zwei Kindern eines hiesigen Fabrikarbeiters ein. Ein Chemiker der hiesigen Farbenfabriken, der die Reste der Wassern untersuchte, fand darin einen Giftstoff. Die Staatsanwaltschaft hat sofort eine Untersuchung eingeleitet.

Gusen. In einem Hause in der Fischerstraße brach Feuer aus, das unbewußtliche Kinder angezündet hatten. Zwei Kinder kamen in den Flammen um.

London. Mit einer großen Ladung Hobbenfett und Fellen an Bord ist der kleine Dampfer „Harmony“

auf ihr auch پروbenge neu konzipierter Ventosaans vorgenommen. Aus dem ursprünglich ziemlich unwirtlichen Terrain ist jetzt im Laufe der Monate ein Sportplatz entstanden, wie er zweifellos für den nicht gebüht werden kann. Rings um das Terrain herum ziehen sich Terrassen, die für 100 000 Personen Platz bieten. Verschiedene Restaurants, Cafes, sogar ein kleines Hotel sorgen für die Verpflegung der Gäste, daneben befinden sich Schuppen, die an Besitzer von Vereinen dauernd vermietet werden können. Die Anlage des Platzes ist so durchgeführt, daß auch größere Wettkämpfe in Rasenpielen vorgenommen werden können. Die veranstaltende Gesellschaft rechnet natürlich hauptsächlich auf den Besuch des bessergestellten Publikums, aus welchem Grunde man für schöne Promenaden gesorgt hat, besondere Zufahrtstraßen für Automobile

Karte vom Erdbebengebiet in Italien.



soeben nach einer sechsmonatigen Kreuzfahrt im höchsten Norden herher zurückgekehrt. Der Dampfer gehört der Moravian Mission, seine Aufgabe ist, alljährlich einmal jenen vorgezeichneten Missionsposten einen Besuch abzustatten, die unter den Eskimos das Christentum verbreiten helfen sollen.

Amsterdam. Hier trat in der Diamantenindustrie wiederum eine scharfe Krise ein infolge der Unsicherheit, die wegen der südafrikanischen Kunde auf dem Rohdiamantenmarkt herrscht. Augenblicklich sind rund 851 Diamantenschneider unbeschäftigt.

Moskau. Im ärztlichen Verein zu Mologda wurde als seltener Fall einer Mißgeburt ein Kind mit zwei Köpfen, vier Händen und drei Füßen gezeigt.

Buntes Allerlei.

CC. Die erste Luftschiffrennbahn der Welt. Am 10. Januar 1909 wird die feierliche Einweihung der ersten Luftschiffrennbahn der Welt in Juvish (Frankreich) stattfinden. Erst nach langem Mühen ist es der „Société d'Encouragement“ gelungen, diese neue Schöpfung auf dem Gebiete des Flugsports fertigzustellen, da die Dimensionen der Bahn mit 1 Million Quadratmeter recht beträchtliche sind. Wenn die neue Rennbahn auch eigentlich nur für die verschiedenen Systeme von Aeroplanen gedacht ist, so sollen dennoch

6 745 840 Tonnen. In derselben Zeit aber überstieg ihn der Güterverkehr der Luftschiffahrt in Paris um 10,5 Millionen Tonnen. Wie die „Economiste Française“ berichtet, umfassen die Pariser schiffbaren Wasserläufe mehr als zwölf Kilometer der Seine, wozu noch drei Kanäle treten, die zusammen ein ansehnliches Wasserstraßennetz bilden, das mit den Wasserwegen Belgiens, mit dem Rheine und mit dem Meere verbunden ist. Allein der Seinelaf verzeichnet in Paris im verfloßenen Jahre einen Schiffverkehr von 36 654 Tausend. Der Pariser Schiffsverkehr von 1908 betrug in 1906

Vom Jahre 1909. Das Jahr 1909 ist ein sogenanntes Gemeinjahr von 365 Tagen mit 52 Wochen. Von den beweglichen Festtagen fällt der Karfreitag auf den 9. April, Ostern auf den 11. April, der Simultarfesttag auf den 20. Mai, Pfingsten auf den 30. Mai, das Totensfest auf den 24. November. Das Jahr 1909 entspricht nach christlicher Zeitrechnung dem 2656. Jahre der nachbassarischen Zeitrechnung und dem 7417. Jahre der byzantinischen Ära, sowie dem 6622. Jahre der Julianischen Periode und dem 5669.70. Jahre der Israeliten. Seit der Sintflut sind 5247, seit der Einführung des Julianischen Kalenders 1354 Jahre und seit der Einführung des verbesserten Kalenders 209 Jahre vergangen.

Der Herr Baron,“ fuhr Leonhard fort, „sind nicht nur sehr ermüdet von der weiten Reise, sondern auch unbehaglich am Mundfieber, da Sie sich leider früher an der rechten Hand verwundet haben; bitte deshalb sogleich nach dem ersten Arzt der Stadt senden zu lassen! Ich,“ hierbei verneigte sich der Medner, „der ich die Ehre habe, Sekretär des gnädigen Herrn zu sein, werde sogleich nach dem Schlosse hinausfahren, damit dort alles zum Empfang für den Herrn Baron vorbereitet werde!“

Während dieser Worte waren beide Herren, begleitet von Frau Mellenthin und gefolgt von dem Hausknecht, in den Lorweg des Gasthofes getreten. Auch der Doktor war ihnen nachgekommen und wies sie glücklich, daß er gerade anwesend gewesen sei, um den Herrn Baron gleich in die Kur nehmen zu können. Er stellte sich dann vor und nannte seinen Namen.

Robert sprach kein Wort, sondern hatte nur ein schüchternes Kopfnicken für Arzt und Gastwirtin. Nach Verabredung mit seinem Gefährten spielte er den Hochmütigen, um von Anfang an eine Mauer strenger Etikette um sich zu ziehen, damit er für jeden so viel wie möglich unnahbar bliebe.

Leonhard dagegen ersuchte höchst geschmeidig den Herrn Doktor, eine kurze Zeit noch im Hause bleiben zu wollen, da der Herr Baron, wenn Hochberieselte sich nur etwas ausgeruht hätten, ihn wohl bald empfangen würden.

Frau Mellenthin geleitete die beiden Herren in das erste Stockwerk hinauf, das ganz leer stand und in dem die drei in der Front gelegenen Zimmer für die Besonderen eingerichtet wurden. „Weißt du wohl,“ sagte Robert, als er sich endlich mit Leonhard allein betand, „daß ich durchaus nicht

den Kranken zu spielen brauche, ich fühle mich wirklich leidend, und die verwundete Hand schmerzt mich gewaltig.“

„Vortrefflich,“ flüsterte Leonhard ihm zu, „so soll es auch sein; du mußt unbedingt einen bleibenden Schaden an derselben behalten, damit sie nicht wieder völlig gebrauchsfähig werden kann. Es handelt sich nicht nur darum, daß du vorläufig kein Wort zu schreiben brauchst, sondern daß du auch der Militärbehörde des Landes ein Schnippchen schlägst. Nach den Landesgesetzen, wie namentlich auch nach den Gesetzen der Ehre, die dein Stand dir auferlegt, müßtest du unbedingt Dienst in der Armee nehmen, was nicht sein darf, da es irgend eine gefährliche Entdeckung nach sich ziehen könnte, denn mit wem könntest du beim Militärdienst nicht alles in Berührung kommen? Das muß sicher vermieden werden, was durch eine Verkrüppelung der rechten Hand am leichtesten erreicht wird. Ich gebe dir also den Rat, dein kleines Leiden in jeder Hinsicht zu übertreiben; bedenke, was auf dem Spiele steht.“

Robert gab durch ein Neigen des Hauptes zu verstehen, daß er ihm folgen wolle.

Nach eingetretener Dunkelheit verließ der Doktor Gese. Dem Arzt erschien es auch von Wohlwollen. Die Verwundung des vermeintlichen Barons sehr ernst zu nehmen. Je schwerer das Leiden, je größer die Ehre für den Doktor, die Heilung vollbracht zu haben. — Eine Stunde später wußte die ganze Stadt, daß der Majoratsherr und Baron von Sauten-Gröden in Deutschland angekommen und im Gasthofe zur „Sonne“ hiesiger Stadt abgestiegen sei, woselbst er bis morgen verbleiben werde, um dann mit großem Pomp in das Schloß seiner Ahnen seinen feierlichen Einzug zu halten.

Gleich nach Tisch fuhr Leonhard in dem der Sonnenwirtin gehörenden Einpänner, zu dem das Pferd von der ersten diesjährigen Gewernte hereingeholt wurde, nach dem eine Stunde entlegenen Schlosse Gröden hinaus.

Das Schloß hatte eine wunderbar schöne Lage. Es war auf der höchsten Spitze eines mit köstlichen Eichen- und Buchenwäldern bedeckten Bergplateaus erbaut. Dieser Höhenzug flachte sich nach dem Winnenlande zu ganz allmählich ab, während er auf der entgegengesetzten Seite steil und steil zum muldenbedeckten Seeberge hin abfiel.

Vor der Hauptfront des Schlosses war der Eichenwald gelichtet; Gartenanlagen mit prächtigen Blumenrabatten und Straucharten, die auch in frischer Seebriebe und bei niedriger Temperatur glänzend gedeihen, schmückten hier das Bergplateau und gestatteten aus den Fenstern des Schlosses die Aussicht auf die immer wechselliebende, aber stets das Herz erquickende, endlos sich erweiternde Meeresschlucht.

Nachts vom Schlosse öffnete sich der Höhenzug zu einer tiefen Schlucht, durch welche zuerst zwischen grünen Ufern, dann zwischen weißen Sandbänken hin aus sich jener kleine Fluß in die See stürzte, deracht ihren Gasthofe zur „Sonne“ aus,“

Wetterbericht.

Unter den sich die Wirtin, ziemlich trübes, mildes Wetter mit geringen Aus, welches d. Wind mäßig, westlich. Barone von Gröden nächst teilweise heiter, meist trocken und Die Kirche hese. Später bedeckt, windig, mild, etwas Schloßes und bar. Sauten-Gröden in. piegend trüb, milde etwas Regen. Die erste Anlage ilage „Feld u. Garten.“ des ersten Mittelalters.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, den 3. Januar 1908.
 Gottesdienst in Spangenberg.
 Vorm. 1/2 11 Uhr: Metropolitan Schmitt.
 Nachm. 1/2 2 Uhr: Pfarrer Schönewald.
 In Elbersdorf:
 Nachm. 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.
 In Schnellrode:
 Vorm. 1/2 10 Uhr: Pfarrer Schönewald.

Schankmachung.

Am Bescheerabend der Kleinkinderschule ist im Sitzungszimmer ein schwarzer **Samenschirm** stehen geblieben. Die Eigentümerin kann denselben gegen Entrichtung der Bekanntmachungsgeldern abholen.
 Spangenberg, den 31. Dezbr. 1908.
Der Bürgermeister.
 Vender.

Zur Entgegennahme von
Aufträgen

bin ich von jetzt ab
jeden Dienstag
 im **Hôtel Heinz** in Spangenberg zu sprechen.

Wilh. Müller aus Melsungen.

Zugelassen zur mündlichen Verhandlung bei den Amtsgerichten Spangenberg und Melsungen.

Tafelmesser und Gabeln, Taschenmesser, Scheeren,
 alles prima Ware — mit Garantie — in großer Auswahl.

H. Mohr.

Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein **echte** **Streckpferd-Filiciummilch-Seife** v. Bergmann u. Co., Kadebeul a. St. 50 Pf. bei: **Apotheker Woelm.**

Wer sich oder seine Kinder von **Kuften** Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Rachenkatarrh, Krampf- und Keuchhusten befreien will, kaufe die ärztlich erprobt und empfohlenen **Kaiser's Brust-Caramellen** (feinschmeckendes Malz-Extrakt). 5500 notariell beglaubigte Zeugnisse hierüber. **Paket 25 Pfg. — Dose 50 Pfg.** **Kaiser's Brust-Extrakt** Flasche 90 Pfg. Zu haben bei: **H. Mohr, Joh. Rich. Mohr, Levi Spangenthal, Übergasse.**

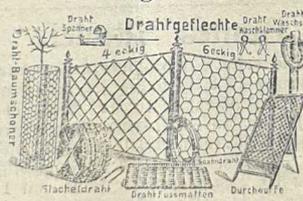
Dienst- u. Arbeitsbücher empfiehlt **G. Roth, Buchdruckerei.**
 Eine Partie einmal gebrauchter **Kisten** in versch. Größen ist billig abzugeben bei **R. Spangenthal & Co.,** **Beitschenfabrik.**

richtet **Schneidmaschinen** leichtesten und schnellsten Frau Wellenthin ließ sich von dem Doktor Hesse, wenn er nicht aufwendend war, vormittags in den Schuppen zu trinten. **H. Sieber** scher in der "Sonne" mit **H. Sieber** hat rebelligen Mann **Gasthof** an Stauwe geschäfer **Gasthof** an Stauwe geschäfer **Gasthof** an Stauwe geschäfer

Städtische Sparkasse in Spangenberg.
 Auf Vorschlag der Verwaltungs-Kommission wird vom 1. Januar 1909 ab der Zinsfuß gemäß §§ 18 und 33 der Sparkassen-Statuten vom 14. Juli 1902 wie folgt festgesetzt:
 für Einlagen 3 1/2 %,
 " Hypothek-Ausleihungen 4 1/4 %,
 " Handscheindarlehen gegen Bürgschaft und Faustpfand 5 %.
 Spangenberg, den 4. Dezember 1908.
Der Magistrat.
 Vender.

Filiale der Dresdner Bank
 Cölnische Strasse 11. **CASSEL** Cölnische Strasse 11.
 (vormals **Mauer & Plaut**).
Aktien-Kapital und Reserven
 Mark 231,500,000.—
Scheck- und Konto-Korrent-Verkehr.
 An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Geldsorten, Schecks und Wechseln aufs In- und Ausland.
 Ausstellung von Kreditbriefen.
 Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen sowie ausgelosten Wertpapieren.
 Uebernahme von Wertpapieren in sichere Aufbewahrung und Verwaltung, sowie Verlosungskontrolle derselben und Versicherung gegen Kursverluste durch Auslosung.
 Vermietung von Schrankfächern in unserer feuer- und diebes-sicheren Stahlkammer.
Annahme von verzinslichen Depositengeldern.

Wildschaden
 wird nicht vergütet — aber verhütet.
Zu Einfriedigungen:
Stacheldraht stark verzinkt, vierpigig eng besetzt,
Draht stark verzinkt, hält 20—30 Jahre,
Drahtkrampen zum Befestigen,
Drahtgeflechte.



Billig. **Großes Lager.**
 Ausnahmepreis bei größeren Mengen.
M. J. Spangenthal Ww.
 Mindestens 10% niedriger sind meine Preise, als die der auswärtigen Versandgeschäfte; vergleichen Sie die Preise.

Wilh. Prack, Melsungen,
 ältestes hess. Forstuniformen-Geschäft empfiehlt
Kitewken, Walduniformen, Mäntel, Jagdanzüge, Wetterschutz-Pelerinen, Kittel, Gamaschen, Triumph-Rucksäcke, Wäsche.
 Anfertigung feiner Herrenkleidung nach Maß.
 Man verlange Muster und Preisverzeichnis.

Rechnungen
 in allen Größen stets vorrätig und empfiehlt billigt
G. Roth, Buchdruckerei.

Levi Spangenthal, Übergasse.
Gärtnerei am Liebenbach empfiehlt
 blühende Maiblumen Topf 50 Pf., gemischte Töpfe von 50 Pf. an, Alpenveilchen von 30 Pf. an, Primeln von 25 Pf. an, Palmen von 1,50 Mk. an in schönster Auswahl. Kranz- u. Bouquetbinderei

Feinstes delikates Sauerkraut empfiehlt
Chr. Meurer Nachf.
Eine Ackerwirtschaft mit Haus, Hof und Garten, sämtliches lebende und tote Inventar ist sofort in der Nähe Spangenburgs zu verkaufen. Mehreres in der Expedition dieses Blattes.
Krieger-Verein Spangenberg.
Ordentliche Generalversammlung am **Sonnabend, den 2. Januar, abends 9 Uhr** im Vereinslokal.
 Tages-Ordnung:
 1. Vorlesen des Versammlungsberichts vom 5. Dezbr. 08.
 2. Bericht des Vorstandes betreffend Einigung des Vorstandes mit dem Magistrat über den Festkommers am 26. Januar 09.
 3. Bericht der Rechnungsrevisoren der Herren Kameraden August Mauer, Lehrer Zischhorn, Förster Schneider über den Jahresabschluss, Erteilung der Entlastung an den Kassierer.
 4. Vorstands-Neuwahl.
 5. Verschiedenes.
 Spangenberg, den 28. Dezbr. 1908.
Kass. Vorligender.

Königl. Schauspielhaus Cassel.
 Sonntag, 3. Jan., 7 Uhr: Tell.
 Montag, 4. Jan., 7 1/2 Uhr: Der kleine Landprediger.
 Dienstag, 5. Jan., 7 Uhr: Die Jungfrau von Orleans.
 Mittwoch, 6. Jan., 2 1/2 Uhr: Seneccitagen und die sieben Zwerge.
 Abends 7 1/2 Uhr: Carmen.
 Donnerstag, 7. Jan., 7 1/2 Uhr: Robert und Vertram.

Coursbericht des Bankgeschäfts **Gebrüder Zahn, Cassel** **Lutherstraße 3.**

	Brief.	Geld.
3 1/2 % Preuß. Consols	—	94 1/2
3 % Preuß. Consols	—	84,90
3 1/2 % Landes-Credit-Cassen-Obligationen	—	—
3 % Landes-Credit-Cassen-Obligationen	—	—
4 % Landes-Credit-Cassen-Obligationen 20	—	—
3 1/2 % Landes-Credit-Cassen-Obligationen 21	—	—
4 % Landes-Credit-Cassen-Obligationen 22	—	—
3 1/2 % Casseler Stadt-Dbl	—	—
4 % Preuß. Boden-Credit-Pfandbriefe	100 1/2	—
4 % Schwarzburg-Hypoth.-Pfandbriefe	98, —	—
4 % Ruß. staatl. garant. Eisenbahn-Prior. verich. Braunschw. 20 Taler Lose	—	157, —
Amerikanische Coupons	—	4,18

An- u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere. Controle aller verlosbaren Wertpapiere. Wechsel und Auszahlung auf America. **„Stahlkammer“** Depositen unter eigenem Verchluss. **Scheck-Verkehr.**